

## Die Stadtmobilflotte prescht vor

Von Heike Warlich-Zink

Seit 20 Jahren bietet die stadtmobil Rhein-Neckar AG klassisches, stationsgebundenes Carsharing in der Region an. Das heißt, ein von den Kunden gebuchtes Fahrzeug wird an einer Wunschstation abgeholt und dorthin wieder zurückgebracht. Im Verbund mit der Stadt Mannheim startet nun morgen das Modellprojekt "JoeCar". Eine "Flotte in der Flotte", die vor allem dem Wunsch der jüngeren Generation nach Flexibilität Rechnung tragen soll.

30 rote Opel Adam mit der Aufschrift "JoeCar" stehen ab sofort in der Kernstadt von Mannheim bereit und können vom Carsharing-Kunden ohne jegliche Vorbestellung und ohne sich auf den Endzeitpunkt der Fahrt festzulegen genutzt werden. "Einfach mit der Stadtmobilkarte einsteigen, Pin eingeben und los geht's", stellte Claudia Braun, Vorstand der Stadtmobil Rhein-Neckar-AG, gestern das neue Konzept als bislang einzigartig in Baden-Württemberg vor.

Und wie findet man ein freies "JoeCar"? Entweder über das Smartphone, Internet oder auch einfach im Vorbeigehen. Abgerechnet wird in einer solchen Spontanbuchung dann zunächst nach Minuten, bevor bei längeren Fahrten dann der günstige Stundentarif greift.

Als Konkurrenz zum klassischen Carsharing wollen weder Braun noch Erster Bürgermeister Christian Specht die schnittigen Stadtflitzer verstanden wissen. Weil man in puncto multimodale Mobilität nicht alles auf eine Karte setzen dürfe, handle es sich vielmehr um eine Ergänzung zur bestehenden Produktpalette. Neben der verbindlichen Reservierung eines bestimmten Fahrzeuges - vom Mini bis zum Transporter - zu einem bestimmten Zeitpunkt am bestimmten Ort gibt es nun auch die Möglichkeit, jetzt und sofort ein "JoeCar" für eine Open-End-Fahrt in Anspruch zu nehmen. Ein Wunsch, der laut Braun schon seit Jahren immer wieder an die Stadtmobilmitarbeiter herangetragen wird.

Die Mischung macht's, sieht auch VRN-Geschäftsführer Volker Malik in dem Modellprojekt keine Konkurrenz zum Öffentlichen Personennahverkehr. "Wir sind im Bedienebiet der 'JoeCars' gut aufgestellt, aber es ist nun einmal Tatsache, dass die Menschen heute das Auto, morgen Bus oder Bahn und übermorgen das Fahrrad nutzen wollen", sieht auch er das Bedürfnis nach Multimobilität steigen. "Und da geht noch mehr", kündigt Malik für die Zukunft weitere Projekte in enger Abstimmung mit stadtmobil und anderen Verkehrsträgern an.

Mehr verraten will er zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht. Möglicherweise müssen, ähnlich wie beim neuen "JoeCar" ja auch noch die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen werden. "Vor fünf Jahren wäre dieses flexible Carsharing-Angebot noch nicht möglich gewesen", betont Claudia Braun, dass damals die technischen Voraussetzungen fehlten. Erst

im Januar dieses Jahres habe stadtmobil erste Schritte unternommen, und sowohl in der Stadt Mannheim als auch im Land Baden-Württemberg große Befürworter gefunden.

"Weil es für diese Art Mobilitätsprojekt noch keine Rechtsgrundlage gibt, haben wir es kurzerhand zum Modellversuch erklärt", freut sich Specht. "JoeCar" sei ganz im Sinne der Stadt, man wolle alle Formen "intelligenter Mobilität" fördern. [www.stadtmobil.de](http://www.stadtmobil.de)